SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id451441842/1
LEIPZIGER
STÄDTISCHE
BIBLIOTHEKEN

IB. 5.

Sammelband

Oratorien-u. Kirchen-

musik-Texte.

Inhalt

1) Händel Mosel Jephta 1825
2) Händel Jephta ausw. Textbuch
3.) Händel-Mosel Belsazar 1834
4.) Händel-Mosel Salomon 1825
5.) Händel Judas Makkabäus Lpz. 1833
6.) Graun Tod Jesu Leipzig 1839
7.) Haydn Die (7) Worte d. Erlösers Lpz. 1840
8.) Lachner Weihgesang Wien 1831
9.) Stadler Chöre aus Collins Calypso Wien 1811
10.) Ges. der Musikfreunde Wien
2. Gesellschafts Concert Wien 1820
11.) Spohr Das befreyte Deutschland Wien 1814
12.) Jos. Weigl [La Passione]
Das Leiden unseres Herrn Jesu Christus Wien 1826
13) Stadler Die Befreyung Jerusalem. Wien 1819
14.) Mendelssohn Antigone Lpz. 1851
15.) Haydn Schöpfung Wien 1800
16) Beethoven Christus am Ölberg 1804
17-28) Texte zu Leipziger Kirchen-musiken
28) Mendelssohn Ps 42
Mozart Davidde } Lpz. 1842
29) Neukomm Ps. 103 Wien 1814
v. Vater unser
30.) Sing Verein Chemnitz 1842
29) Mendelssohn Lobgesang Lpz 1840
Handel Dett. Theodora

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id451441842/3 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id451441842/4
LEIPZIGER
STÄDTISCHE
BIBLIOTHEKEN

Christus am Oehlberge.

Oratorium

von

Franz Xaver Huber.

In Musik gesetzt

von

Ludwig van Beethoven.

Einleitung

durch eine feyerliche Instrumental-Musik.

Christus.

(Er kniet in einiger Entfernung von den schlafenden Jüngern.)

Recitativ.

O Jehova! — Du mein Vater! —
O! sende Trost, und Kraft, und Stärke mir! —
Sie nahet nun, die Stunde meiner Leiden,

Von mir erkohren schon, noch eh' die Welt
Auf dein Geheiß dem Chaos sich entwand. —
Ich höre deines Seraphs Donnerstimme. —
Sie fordert auf: wer statt der Menschen sich
Vor dein Gericht jetzt stellen will! — —
O Vater! Ich erschein' auf diesen Ruf,
Vermittler will ich seyn. — Ich büße, — Ich allein,
Der Menschen Schuld. — Wie könnte dieß Geschlecht,
Aus Staub gebildet, ein Gericht ertragen,
Das mich, — mich, deinen Sohn, zu Boden drückt? —
Ach sieh! Wie Bangigkeit,
Wie Todesangst mein Herz mit Macht ergreift.
Ich leide sehr, mein Vater! —
O sieh! — Ich leide sehr! — Erbarm' dich mein! — —

Arie.

Meine Seele ist erschüttert
Von den Qualen, die mir dräu'n;
Schrecken faßt mich, und es zittert,
Gräßlich schaudernd, mein Gebein.
Wie ein Fieberfrost ergreifet
Mich die Angst beym nahen Grab,
Und von meinem Antlitz träufet
Statt des Schweißes Blut herab. —

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id451441842/6 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

Vater! tief gebeugt und kläglich
Fleht dein Sohn hinauf zu dir:
Deiner Macht ist alles möglich;
Nimm den Leidenkelch von mir!

(Christus bethet, sein Gesicht auf die Erde gedrückt. Die Gegend umher erbebet von dem rollenden Donner, der die Ankunft des Seraphs verkündet.)

Seraph.

Recitativ.

Erzittre, Erde!
Jehovas Sohn liegt hier,
Sein Antlitz tief in Staub gedrückt,
Vom Vater ganz verlassen,
Und leidet unnennbare Qual. —
Der Gütige! — Er ist bereit,
Den martervollsten Tod zu sterben,
Damit die Menschen, die er liebt,
Vom Tode auferstehn, und ewig leben.

Arie

mit eintretendem Chor der Engel.

Preist des Erlösers Güte,
Preist, Menschen, seine Huld!
Er stirbt für euch aus Liebe;
Sein Blut tilgt eure Schuld.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id451441842/7 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

O, Heil euch, ihr Erlösten,
Euch winket Seligkeit,
Wenn ihr getreu in Liebe,
In Glaub' und Hoffnung seyd;
Doch weh! Die frech entehren,
Das Blut, das für sie floß;
Sie trifft der Fluch des Richters;
Verdammung ist ihr Loos.

Christus
(erhebt sich).

Recitativ.

Verkündet, Seraph, mir dein Mund
Erbarmen meines ew'gen Vaters? —
Nimmt er des Todes Schreckniſſe von mir?

Seraph.

So spricht Jehova:
Eh' nicht erfüllet ist
Das heilige Geheimniß der Versöhnung,
So lange bleibt das menschliche Geschlecht
Verworfen und beraubt des ew'gen Lebens.

Christus.

Duett.

So ruhe denn mit ganzer Schwere
Auf mir, mein Vater, dein Gericht;

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id451441842/8 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

Gieß über mich den Strom der Leiden;
Nur zürne Adams Kindern nicht.

Seraph.

Erschüttert seh' ich den Erhabnen
In Todesleiden eingehüllt;
Ich bebe, und mich selbst umwehen
Die Grabesschauer, die er fühlt.

Christus und Seraph.

Groß sind die Qual, die Angst, die Schrecken,
Die Gottes Hand auf (mich / ihn) ergießt;
Doch größer noch ist (meine / seine) Liebe,
Mit der (mein / sein) Herz die Welt umschließt.

Christus
(fällt wieder auf die Knie).

Recitativ.

Willkommen, Tod! den ich am Kreuze
Zum Heil der Menschen blutend sterbe! —
O seyd in eurer kühlen Gruft gesegnet,
Ihr, die ein ew'ger Schlaf in seinen Armen hält,
Ihr werdet froh zur Seligkeit erwachen.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id451441842/9 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

Chor der Kriegsknechte
(in der Ferne, welche Christus aufsuchen).

Wir haben ihn gesehen
Nach diesem Berge gehen;
Entfliehen kann er nicht;
Sein wartet das Gericht.

Christus.

Recitativ.

Die mich zu fangen ausgezogen sind,
Sie nahen nun. — Mein Vater!
O führ' im schnellen Flug der Leiden Stunden
Bey mir vorüber, daß sie fliehn,
Rasch, wie die Wolken, die ein Sturmwind treibt,
An deinem Himmel ziehn. —
Doch nicht mein Wille, — nein! —
Dein Wille nur geschehe.

Chor der Kriegsknechte
(in der Nähe, da sie Christum erblicken).

Hier ist er, der Verbannte,
Der sich im Volke kühn
Der Juden König nannte;
Ergreift und bindet ihn.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id451441842/10 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

Chor der aus dem Schlafe aufgeschreckten Jünger.

Was soll der Lärm bedeuten?
Es ist um uns geschehn!
Umringt von rauhen Kriegern,
Wie wird es uns ergehn?

Petrus
(zieht des Schwerd).

Recitativ.

Nicht ungestraft soll der Verwegnen Schaar
Dich, Herrlichen, dich, meinen Freund und Meister,
Mit frecher Hand ergreifen.

Christus
(zu Petrus).

O laß dein Schwerd in seiner Scheide ruhn!
Wenn es der Wille meines Vaters wäre,
Aus der Gewalt der Feinde mich zu retten,
So würden Legionen Engel
Bereit zu meiner Rettung seyn.

Petrus.

Terzett.

In meinen Adern wühlen
Gerechter Zorn und Wuth.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id451441842/11 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

Laß meine Rache kühlen
In der Verwegnen Blut.

Christus.

Du sollst nicht Rache üben.
Wer will mein Jünger seyn,
Muß seinen Feind auch lieben,
Dem Irrenden verzeih'n.

Seraph.

Merk auf, o Mensch, und höre:
Nur eines Gottes Mund
Macht solche heilge Lehre
Der Nächstenliebe kund.

Christus und Seraph.

O Menschenkinder fasset
Dieß heilige Geboth!
Liebt jenen, der euch hasset;
Nur so gefallt ihr Gott.

Christus.

Du sollst nicht Rache üben.
Wer will mein Jünger seyn,
Muß seinen Feind auch lieben,
Dem Irrenden verzeih'n.

Petrus.

In meinen Adern wühlen
Gerechter Zorn und Wuth.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id451441842/12 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

Laß meine Rache kühlen
In der Verwegnen Blut.

Alle drey.

O Menschenkinder fasset
Dieß heilige Geboth!
Liebt jenen, der euch hasset;
Nur so gefallt ihr Gott.

Chor der Kriegsknechte,
(indem sie Christum abführen.)

Auf! Ergreifet den Verräther!
Weilet hier nun länger nicht!
Fort jetzt mit dem Missethäter,
Schleppt ihn schleunig zu Gericht.

Chor der Jünger.

Ach! wir werden seinetwegen
Auch gehaßt, verfolget seyn.
Man wird uns in Bande legen,
Martern und dem Tode weihn.

Christus.

Meine Qual ist bald verschwunden,
Der Erlösung Werk vollbracht.
Bald ist gänzlich überwunden
Und besiegt der Hölle Macht.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id451441842/13 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

Chor der Engel.

Welten singen Lob und Ehre
Dem erhabnen Gottes Sohn.
Preiset ihn, ihr Engelschöre,
Laut im heil'gen Jubelton.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id451441842/14
LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id451441842/15
LEIPZIGER
STÄDTISCHE
BIBLIOTHEKEN

Vier Jahreszeiten.

Drei Jahre sind dahingeschwommen
Nach Lenzes Prangen, Sommers Segen,
Ein Kind mit Früchten, Blumenkränzen
Sich schmückt an seiner Mutter Herz.

Schon
So fuhrst du deiner Jugend Blüten,
Zu seiner Unschuld seinen Gütern,
Von ferner Ahndung schon gerührt,
Des Flügelpaares Schwung, durch
In des Lebens Prüfungen einen
Von kalten Regeln zu erwärmen.

Festpredigt an die Freude.

Freude, gebrech' in heitrem Glanze
Heut' in uns're Feierstunde!
In den Tanz leichtre Tritte
Webe Deine Wonnen ein!

Breite deine Zauberschwingen
Ueberalle Herzen hin!
Lass die Dank- und Lobgesänge
Lieblicher dir klingen!

Hebst den Geist oft in die Ferne
Seelenvoller Sehnsucht,
Süsser Phantasien Traume
Schufest du zur Wirklichkeit

Magst ahndend von uns schwinden,
O bey göttlicher Vorsicht!
Wirst in unsern Herzen finden
Einen sichern Aufenthalt.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id451441842/16
LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id451441842/17
LEIPZIGER
STÄDTISCHE
BIBLIOTHEKEN

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id451441842/18
LEIPZIGER
STÄDTISCHE
BIBLIOTHEKEN